

## Hummelshain. Der Förderverein ermöglicht eine digitale Besichtigung des vor 135 Jahren bezogenen herzoglichen Anwesens.



*Das Jagdschloss in Hummelshain wird seit drei Jahren über Landes- und Bundesfördermittel saniert.*

Vor 135 Jahren war ein modernes und luxuriöses Anwesen in Hummelshain bezugsfertig. Am 20. Juni 1885 nahmen während einer kleinen Zeremonie Herzog Ernst I. von Sachsen-Altenburg und seine Gemahlin Agnes von Kindern der ortsansässigen Schule den goldenen Schlüssel für ihr neues Schloss entgegen. Eine große Feier blieb aus, da der Schwager der Herzogin zuvor verstorben war, aber der Herzog spendierte der Gemeinde einen „feierlichen Trunk und Tanz“ im Gasthaus, weiß der Förderverein Schloss Hummelshain.

Weil Corona auch in diesem Jahr große Feiern unmöglich macht und wegen bautechnischer Gründe ein Blick ins Schloss verwehrt bleiben muss, haben sich die Fördervereinsmitglieder etwas anderes ausgedacht. In den letzten Wochen haben die Vereinsmitglieder Andreas Dreißel, Rainer Berthelmann und Rainer Hohberg vier Kurzvideos produziert, die virtuellen „Ein-Blick ins Schloss“ ermöglichen: eine Besteigung des Schlossturms, die Besichtigung des Festsalles und der Räumlichkeiten des Ost- und des Westflügels.

Ab Sonnabend, 20. Juni, werden dafür Schilder um das Schloss aufgestellt, auf denen sich sogenannte QR-Codes befinden, die per Smartphone ausgelesen werden können und zu den Videos führen. „Ein Vorzug der virtuellen Führungen ist nicht nur, dass man auf den 42 Meter hohen Schlossturm ohne mühsames Treppensteigen gelangt. Die Führungen bieten zudem Bilder, Details und Informationen, die es bei einer realen Führung nicht geben kann“, macht Rainer Hohberg neugierig, zum Beispiel ein Blick in das vermutlich älteste original erhaltene Wasser-Closet Thüringens.

**Katja Dörn, 9.6.2020**